

---

## Vorwort

J. KÖBBERLING, WUPPERTAL

Die verschiedenen Vorträge sowie die Diskussionsbemerkungen während der Tagung (soweit sie vom Autor schriftlich zusammengefaßt wurden) wurden in der anhängenden Datei zusammengefaßt.

Der Vortrag von Frau **Dr. med. Barbara Burkhardt**, München, über "Die Durchsetzung nicht wissenschaftlicher Verfahren in der Medizin über Politik und Gerichte" konnte nicht in die Datei aufgenommen werden, da dieser Vortrag inzwischen zur Publikation in der Zeitschrift Münchener Medizinische Wochenschrift angenommen wurde. Er wird in den nächsten Wochen dort erscheinen. Es wird dringend empfohlen, diesem sehr aufschlußreichen Vortrag von Frau Burkhardt entsprechende Aufmerksamkeit zu widmen.

Auch der Vortrag von **Prof. André Blum, Lausanne**, über "Defizite der Selbstkontrolle innerhalb der wissenschaftlichen Medizin" liegt nicht in schriftlicher Form vor. Der Inhalt des Vortrags deckt sich in großen Teilen mit einem Artikel von Blum über "Die Motivation der Autoren: Wahrheit oder Karriere?", der vor einigen Wochen in einer Monographie über "Medizinische Publizistik - Probleme und Zukunft" (herausgegeben von W. Creutzfeldt und W. Gerok, Georg Thieme-Verlag 1997) erschienen ist. Auch dieser Artikel (sowie der Rest der genannten Monographie) kann allen Wissenschaftlern zum Lesen empfohlen werden. Einige der von Herrn Blum in seinem Vortrag gezeigten Folien, die er uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat, wurden in der Anlage mit aufgenommen. Sie finden sich als Grafiken ebenfalls auf diesen WWW-Seiten.

Auch der Vortrag des Redakteurs **M. Evers, Hamburg**, (Der Spiegel) über "Braucht die Wissenschaft in der Medizin ein PR-Management?" konnte nicht aufgenommen werden, da Herr Evers kein schriftliches Manuskript vorbereitet hatte. Herr Evers beklagte in seinem Vortrag nachdrücklich die fehlende Bereitschaft oder die fehlende Kompetenz vieler Wissenschaftler, sich über ihr spezifisches Fachgebiet in den der Öffentlichkeit zugänglichen Medien zu äußern. Dies führt häufig dazu, daß in der Öffentlichkeit Positionen wiedergegeben werden, die nicht dem wissenschaftlichen Standard entsprechen.

Herr Evers regte an, daß die verschiedenen Fachgesellschaften Kollegen benennen, die für die Darstellung der Ergebnisse ihrer Gebiete in der Öffentlichkeit geeignet sind und die ggf. auch kurzfristig von Journalisten oder Medienvertretern angesprochen werden können. In der Diskussion hierzu ergab sich der Vorschlag, über die AWMF eine solche Liste von geeigneten Wissenschaftlern zusammenzustellen. Die AWMF könnte auch für die Medien als primärer Ansprechpartner zur Verfügung stehen, um dann jeweils kurzfristig eine Verbindung zu den Fachwissenschaftlern herzustellen. Neben der Liste von Fachwissenschaftlern sollten auch Namen bekannt sein von Kollegen, die sich mit allgemeinen Fragen der Wissenschaft und der Wissenschaftlichkeit auseinandersetzen und hierzu in der Öffentlichkeit Rede und Antwort stehen können.

Mehrere Teilnehmer der Diskussionsrunde in Düsseldorf schlugen vor, daß sich die AWMF auf der nächsten Delegiertenkonferenz mit dieser Frage befaßt und ggf. damit beginnt, eine Liste von geeigneten Wissenschaftlern zusammenzustellen.

### [Nächster Vortrag](#)

Zum [Inhaltsverzeichnis](#)

---

#### **Anmerkung der AWMF-Geschäftsstelle:**

*Diese Liste von potentiellen Ansprechpartnern existiert bei der AWMF seit etwa 1985 und umfaßt rund 600 Experten aus vielen medizinischen Spezialgebieten. Viele (an sachgerechter Recherche und Berichterstattung interessierte) Journalisten und Redaktionen nutzen seit vielen Jahren dieses Dienstleistungsangebot der AWMF. Jährlich werden (schätzungsweise) zwischen 700 und 1000 Anfragen entsprechend beantwortet und Gesprächspartner vermittelt.*

---

Zurück zur [AWMF-Leitseite](#)

---

© [AWMF online, Düsseldorf](#)

HTML-Code optimiert: 31.05.2005; 15:03:11